

Inhaltsverzeichnis

I Grundlagen	1
1 Einführung	3
1.1 Der Gegenstand der Theorie der Wirtschaftspolitik	3
1.2 Begriffsbestimmungen	7
1.3 Positive versus präskriptive Theorie	13
1.4 Ziele der Wirtschaftspolitik	14
1.5 Übersicht über die Kapitel	17
2 Probleme der gesellschaftlichen Zielbestimmung	21
2.1 Struktur, Begründung und Implementierung gesellschaftlicher Ziele	21
2.1.1 Struktur	25
2.1.2 Begründung	30
2.1.3 Implementierung	35
2.2 Informationserfordernisse	37
2.3 Das Unmöglichkeitstheorem von Arrow	43
2.4 Mess- und Vergleichbarkeit	46
2.5 Gerechtigkeit und Fairness	49
2.5.1 Problemstellung	49
2.5.2 Prozedurale Gerechtigkeitskonzeptionen	50
2.5.3 Ergebnisorientierte Gerechtigkeitskonzeptionen	51
2.6 Kompensationskriterien	62
2.6.1 Konzeption	62
2.6.2 Kritik an der Kosten-Nutzen-Analyse	66
2.6.3 Kosten-Nutzen-Analyse und gesellschaftliche Wohlfahrtsfunktionen	68
2.6.4 Die Messung der Zahlungsbereitschaft	72
3 Staat, Eigentum, Effizienz	81
3.1 Staat und Eigentum	82
3.1.1 Robinson	82
3.1.2 Freitag	83
3.1.3 Anarchie	86

3.1.4	Einführung einer Eigentumsordnung	87
3.1.5	Durchsetzung einer Eigentumsordnung	93
3.1.6	Welche Eigentumsordnung sollte gewählt werden?	99
3.1.7	Wer ist der Staat?	107
3.2	Das Prinzip der vollständigen Internalisierung	113
3.3	Schlussfolgerungen	117
3.4	Anhang zu Kapitel 3	121
II	Perfekte Steuerbarkeit	123
4	Allokationsprobleme	125
4.1	Methodische Vorbemerkungen	125
4.2	Klassifikation von Allokationsproblemen	127
5	Private Güter	135
5.1	Organisationsformen des Produktionssektors	136
5.1.1	Beschreibung des Modells	136
5.1.2	Der optimale Verbrauchs- und Produktionsplan	139
5.1.3	Dezentralisierung der Produktionsentscheidungen	144
5.1.4	Ideale Organisation der Produktionsseite	152
5.2	Organisationsformen des Konsumsektors	156
5.2.1	Die Dezentralisierung der Nachfrageentscheidungen auf die Haushalte	158
5.2.2	Bestimmung der Konsumgütermengen durch Mehrheitswahlrecht	165
5.2.3	Schlussfolgerungen	172
6	Öffentliche Güter	177
6.1	Pareto-optimale Versorgung	178
6.2	Prinzipielles zur Umsetzung der Samuelson-Regel	184
6.3	Die Versorgung auf Wettbewerbsmärkten	185
6.4	Dezentrale Verhandlungen	187
6.5	Ein Verfahren zur Aufdeckung der wahren Präferenzen	189
6.6	Das Modell des Zwei-Parteien-Wettbewerbs	195
6.6.1	Grundannahmen des Modells	196
6.6.2	Zur Irrelevanz der Parteiziele	198
6.6.3	Das Gleichgewicht bei vollständiger Information	202
7	Zunehmende Skalenerträge in der Produktion	211
7.1	Optimale Allokationen	211
7.2	Institutionelle Umsetzung des Optimums	216
7.3	Monopole, Effizienz und Verteilungswirkungen	222

III Imperfekte Steuerbarkeit	227
8 Abweichung vom Prinzip der vollständigen Internalisierung	229
8.1 Grundsätzliche Bemerkungen	230
8.2 Externe Effekte zwischen Produzenten	236
8.2.1 Optimale Allokationen	239
8.2.2 Institutionelle Umsetzung des Optimums	240
8.3 Externe Effekte zwischen Produzenten und Haushalten	245
8.3.1 Optimale Allokationen	246
8.3.2 Institutionelle Umsetzung des Optimums	247
8.4 Schlussfolgerungen	249
8.5 Anhang zu Kapitel 8	254
9 Asymmetrische Informationen	257
9.1 Existenz optimaler Verträge	263
9.2 Anwendungsbeispiele	277
9.2.1 Bilateraler freiwilliger Tausch eines privaten Gutes	278
9.2.2 Ein Verkäufer, mehrere potenzielle Käufer eines privaten Gutes	281
9.2.3 Öffentliche Güter	282
9.3 Modellerweiterungen	285
9.3.1 Risikoaversion	285
9.3.2 Nichtexistenz friktionsloser Transferschemata	295
9.4 Institutionen im Fall der Nichtexistenz effizienter Mechanismen	296
9.4.1 Risikoaversion	297
9.4.2 Nichtexistenz friktionsloser Transferschemata	316
9.5 Anhang zu Kapitel 9	333
10 Imperfekt durchgesetzte Eigentumsordnungen	335
10.1 Die Aufteilung residueller Kontrollrechte	338
10.1.1 Die Grenzen der Integration	343
10.1.2 Staatliches oder privates Angebot von Gütern	356
10.2 Wiederverhandelbarkeit von Verträgen	365
10.3 Eigentumsrechte an Humankapital und Alterssicherung	373
10.3.1 First-Best	374
10.3.2 Allokation bei Schranken des Eigentumserwerbs an Personen	375
10.3.3 Umlagefinanzierte Rentenversicherung als institutionelle Alternative	376